



CDU

CDU Niedersachsen

1. Welche Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen, um die schulische Bildung in Niedersachsen zu verbessern?

Wir wollen den Kindern und Jugendlichen die besten Startchancen mit auf den Weg geben. Nur wer eine gute Ausbildung hat, kann sich und seine Familie auf Dauer ernähren. Voraussetzung dafür ist ein guter Schulabschluss. Die weitere Verbesserung der Bildungsqualität und der Chancengerechtigkeit für unsere Schülerinnen und Schüler bleibt unser besonderes Anliegen. Dies umfasst alle Bereiche des lebenslangen Lernens von der frühkindlichen Bildung über die Schule, Hochschule bis hin zur beruflichen Weiterbildung und Erwachsenenbildung.

Bis 2011 investieren wir deshalb 100 Mio. Euro in die frühkindliche Bildung, insbesondere in die Sprachförderung in den Kindertagesstätten. Nachdem wir zum 1. August 2007 das letzte Kindergartenjahr vor der Einschulung beitragsfrei gestellt haben, wollen wir bis 2013 die Beitragsfreiheit für alle drei Kindergartenjahre erreichen.

Unterrichtsqualität hat für uns oberste Priorität: Mit Einführung der eigenverantwortlichen Schule zum 1. August 2007 erhalten die Schulen die nötige Autonomie, ihr Bildungsprofil in Eigenverantwortung und Eigeninitiative selbständig zu entwickeln. Die neue Schulinspektion überprüft die Ergebnisse regelmäßig und leistet umfassende Hilfestellung. Jetzt benötigen wir an unseren Schulen Ruhe, damit die eingeleiteten Reformen greifen können. Neue unsere Schulen überfordernden Strukturreformen lehnen wir ab.

2. Was wird Ihre Partei konkret unternehmen, um zu verhindern, dass Schulstunden ausfallen?

Nachdem wir den von der Vorgängerregierung verantworteten eklatanten Unterrichtsausfall beseitigt, 13.000 Lehrkräfte neu eingestellt und 2.500 Lehrerstellen zusätzlich geschaffen haben, unterrichten in Niedersachsen heute 81.000 Lehrer und 5.000 Referendare – so viel wie noch nie seit 1949. Für das zweite Schulhalbjahr 2007/ 2008 hat die von der CDU geführte Niedersächsische Landesregierung nun 1.101 Lehrerstellen ausgeschrieben – nach 2.123 Stellen, die bereits zu Schuljahresbeginn ausgeschrieben wurden.

Auch in Zukunft verbessern wir die Unterrichtsversorgung weiter: Trotz rückläufiger Schülerzahlen besetzen wir alle frei werdenden Lehrerstellen neu – im Jahr 2008 allein 400. Für Vertretungslehrkräfte stellen wir allein im Jahr 2007 Mittel für 160 zusätzliche Feuerwehrlehrkräfte zur Verfügung. Für das Jahr hat die Niedersächsische Landesregierung im Haushaltsplan 2008 bereits 27,2 Mio. Euro für Vertretungslehrkräfte eingeplant. Erstmals können die Schulen in diesem Schuljahr die Vertretungslehrer selbst einstellen. Alle Maßnahmen zusammengenommen wird die Unterrichtsversorgung damit landesweit bei 100,5 Prozent liegen.



CDU

CDU, Niedersachsen

Über eine weitere Verbesserung der Unterrichtsversorgung wollen wir eine faktische Verlässlichkeit für alle Schulformen erreichen. Wir werden die Einstellungsvoraussetzungen für „Feuerwehrlehrkräfte“ so modifizieren, dass sie kurzfristig und flexibel Unterrichtsausfälle verhindern können.

3. Die Begabungen der Schülerinnen und Schüler sind ungleich verteilt. Was wird Ihre Partei unternehmen, um Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern?

Infolge der unterschiedlichen Ausprägung von Begabungen ist eine an die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler angepasste Förderung ein Hauptanliegen in der Bildungspolitik der CDU in Niedersachsen. Ein besonderer Förderbedarf besteht bei Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Hier kommt der individuellen Sprachförderung im Vorschulalter eine besonders hohe Bedeutung zu.

Die Kenntnis der deutschen Sprache ist Grundvoraussetzung für schulischen Erfolg und die anschließenden Berufschancen auf dem Arbeitsmarkt. Dazu ist eine frühzeitige individuelle Sprachförderung in den Kindertagesstätten erforderlich, die zusätzlich im letzten Kindergartenjahr nach der obligatorischen Sprachstandsfeststellung auch durch Lehrkräfte mit dem notwendigen Stundenkontingent verstärkt wird. Wir werden diesen Ansatz konsequent weiterführen. Die entsprechende Fortbildung der Erzieherinnen und Erzieher wird konsequent fortgeführt. Hierzu gehören auch konkreten Maßnahmen zur Prävention im Bereich von Lese-Rechtschreibschwächen sowie Dyskalkulie.

Im schulischen Bereich stehen wir für die Beibehaltung und die Stärkung des gegliederten Schulsystems in Niedersachsen. Wir haben in Niedersachsen ein differenziertes Schulsystem mit Haupt- und Realschulen, mit Gymnasien, Kooperativen Gesamtschulen, Integrierten Gesamtschulen und ein vielfältiges Angebot an Schulen in privater Trägerschaft. Dazu kommen zehn verschiedene Förderschulformen. Dieses moderne, differenzierte Schulangebot ist ausgerichtet auf die vielfältigen Begabungen unserer Kinder in Niedersachsen. Nur ein begabungsgerechtes, differenziertes und gegliedertes Schulwesen sichert ein qualitativ hochwertiges und wohnortnahes Schulangebot. Bestehende, alternative Schulformen in Niedersachsen, die unser gegliedertes Schulsystem ergänzen, stellen wir dabei auch weiterhin nicht in Frage.

Im Zentrum unserer Bemühungen steht die individuelle Förderung jeder Schülerin und jedes Schülers. Wir müssen ihre persönlichen Begabungen im intellektuellen, handwerklich-technischen, musischen und sportlichen Bereich von Beginn an erkennen und bestmöglich fördern. Diese individuelle Förderung braucht pädagogische Kompetenz und Ressourcen. Frei werdende Ressourcen aufgrund des Geburtenrückgangs werden wir für die deutliche Verbesserung der individuellen Förderung einsetzen. Wir werden die Förderstundenkontingente anheben. Die Klassengrößen sollen flexibler durch die Schulen festgelegt werden können.

Wir werden dem steigenden Bedarf an sonderpädagogischer Förderung und Fördermaßnahmen der Erziehungshilfen gerecht werden. Zusätzliche regionale Konzepte, Netzwerke, mobile Dienste sowie die Zentren für Beratung und Erziehung können dabei helfen. Wir erweitern den Einsatz von Sozialpädagoginnen und -pädagogen, der sich bei den Hauptschulen hervorragend bewährt hat, auf die Förderschulen und schrittweise auch an den Grundschulen.

Für die Förderung von Hochbegabten werden wir den flächendeckenden Ausbau des Netzes an Kooperationsverbänden vorantreiben und das Stipendienangebot stärken.

4. Wird es im Falle einer Regierungsbeteiligung Ihrer Partei weiterhin die Möglichkeit des Sitzenbleibens und Wiederholens einer Klasse geben?

Eine Abschaffung des Wiederholens einer Jahrgangsstufe, landläufig auch „Sitzenbleiben“ genannt, löst aus unserer Sicht kein einziges Problem der Schülerinnen und Schüler, die aus welchen Gründen auch immer die Unterrichtsziele ihres Jahrgangs nicht erreicht haben. Denn die Wiederholung einer Klasse ist nicht das Ziel des Unterrichts. Das Ziel ist, dass alle Schülerinnen und Schüler am Ende eines Schuljahres einen bestimmten Wissensstand erreichen und festgesetzte Kompetenzen erwerben, die ein erfolgreiches Weiterlernen möglich machen. Ein gut strukturierter Unterricht, der intelligentes Wissen anlegt, ist die Basis für anschlussfähiges Lernen. Ob dieser Prozess erfolgreich verläuft, hängt unter anderem von der Bereitschaft und der Fähigkeit der Lernenden, aber auch von der Gestaltung des Unterrichts durch die Lehrkräfte ab. Sie müssen den Prozess beobachtend begleiten und – wenn nötig – individuelle Fördermaßnahmen einleiten.

Nur in den Fällen, in denen trotz dieser begleitenden unterstützenden Maßnahmen der nötige Wissensaufbau und die gewünschte Ausprägung der erwarteten Kompetenz nicht erreicht werden, stellt die Versetzungskonferenz am Ende eines Schuljahres fest, dass die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Mitarbeit im folgenden Schuljahr sind nicht gegeben sind. Der Lernprozess wurde nicht erfolgreich abgeschlossen. Die Wiederholung bietet dann eine Chance zum Erfolg. Auch wenn die Nichtversetzung im ersten Moment für die betroffenen Schülerinnen und Schüler oft als persönliche Härte empfunden wird, ist sie trotzdem eine Fördermaßnahme. Deshalb wollen wir auf diese Möglichkeit nicht verzichten.

Im Übrigen ist zu bemerken, dass Niedersachsen im Bundesvergleich mit 2,1 % Wiederholerquote im allgemein bildenden Schulwesen an der bundesweit zweitbesten Position steht. Unsere Schulen arbeiten bereits mit Förderkonzepten für leistungsschwache und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler. Wir haben die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung verpflichtend umgesetzt. Die Sprachförderung vor der Einschulung, die Möglichkeit des längeren Verbleibs in der Eingangsstufe, die sozialpädagogische Unterstützung vor allem in der Hauptschule und die Möglichkeit der Nachprüfung sind weitere wichtige Elemente, um die Zahl der Wiederholer wirksam zu reduzieren.

5. Plant Ihre Partei die Leistungen von Lehrern zu evaluieren?

Die von der CDU geführte Landesregierung hat zum 1. Mai 2005 die Niedersächsische Schulinspektion eingerichtet. Die Niedersächsische Schulinspektion wird an allen öffentlichen Schulen des Landes auf der Grundlage des Erlasses "Schulinspektion in Niedersachsen" vom 7. April 2006 regelmäßig Schulinspektionen durchführen. Eine erste Bestandsaufnahme (Qualitätsbewertung aller Schulen) erfolgt derzeit bereits und soll bis 2009 abgeschlossen sein.

Über die konkrete Ausgestaltung des Schulbesuchs entscheidet das Inspektionsteam, so über die Auswahl, Reihenfolge und Dauer der Unterrichtsbesuche. Hierzu findet eine durch eine Datenbank gestützte Vorauswahl statt, die sicherstellt, dass alle Unterrichtsfächer, alle Schuljahrgänge sowie mindestens 50 Prozent der Lehrkräfte einbezogen werden. Die Lehrkräfte werden grundsätzlich nicht vorher informiert, ob bzw. wann sie im Unterricht besucht werden. Es kann auch sein, dass Lehrkräfte aufgrund der o. g. Auswahlkriterien mehrmals (in verschiedenen Fächern und/oder unterschiedlichen Schuljahrgängen) besucht werden.

Die Ergebnisse der Schulinspektionen werden in Form eines schriftlichen Berichts an die Schulen und an die Landesschulbehörde übermittelt. Sie sollen für gezielte Maßnahmen der Qualitätsverbesserung genutzt werden. Da es das Ziel der Schulinspektion ist, einen Gesamteindruck der – vor allem auch unterrichtlichen – Arbeit der jeweils inspizierten Schule zu erhalten, wird die Leistung einzelner Lehrkräfte durch die Schulinspektion nicht individuell bewertet. Darüber hinaus gibt es auch zukünftig Beurteilungen einzelner Lehrkräfte z.B. aus Anlass der Bewerbung auf eine Beförderungsstelle.

6. Wird Ihre Partei einen Ausbau der Ganztagschulangebote betreiben?

In der auslaufenden Legislaturperiode haben wir das Angebot an Ganztagschulen von landesweit 152 auf 545 mehr als verdreifacht. Schrittweise wollen wir allen Schülern ein wohnortnahes Ganztagschulangebot bieten.